

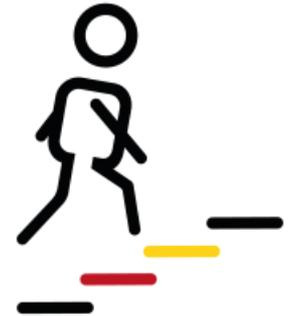
7. Fachkongress des IT-Planungsrats am 12./13. März 2019 in Lübeck



Werkstattbericht FIM

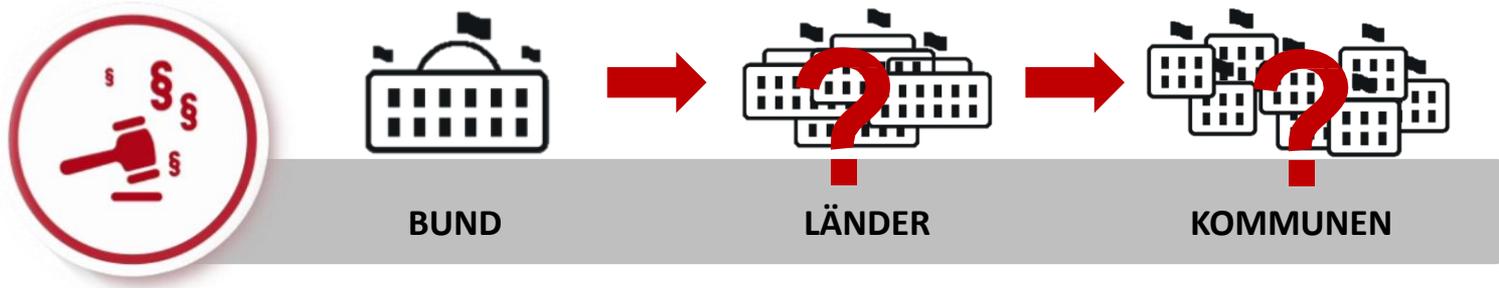
Agenda

1. Einführung FIM (FITKO)
2. Erfahrung des FIM Bausteins Prozesse
(Mecklenburg Vorpommern)
3. LIMO - Praktische Anwendung des FIM-Bausteins
Datenfelder (SHI – Stein-Hardenberg Institut)
4. FIM im Kontext der Digitalisierungslabore (BMI)



Ausgangssituation

Arbeitsteilung im Föderalismus



kein systematischer Übergang
zwischen Gesetzgebung und Vollzug

Ausgangssituation



Viele verschiedene „Vollzugswege“ bei Ländern und Kommunen in der Praxis.

- Höheres Risiko für formelle oder inhaltliche **Fehler**
- Größere **Zeitspanne** zwischen Verkündung und Vollzug
- Erhöhte **Vollzugskosten**
- Weniger **Bearbeitungszeit**

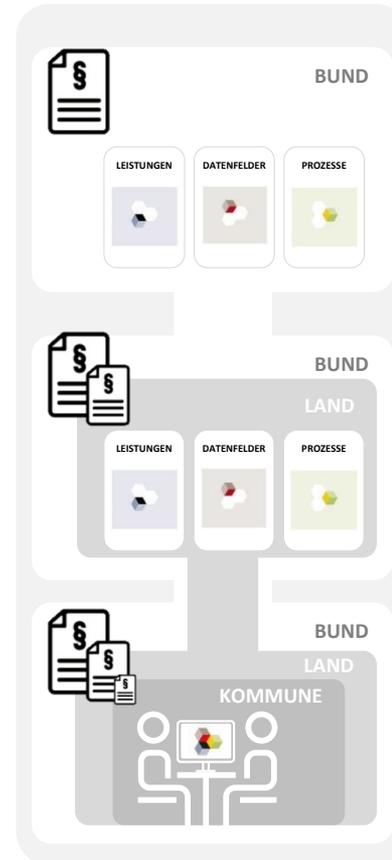
Primäres Ziel von FIM

„Standardisierte Übersetzung der Rechtssprache in eine Vollzugs- bzw. bürger-/unternehmensfreundliche Sprache“

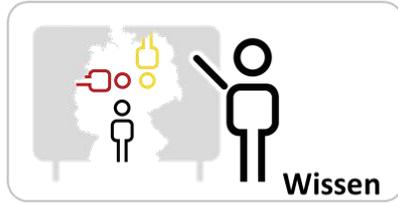


Methodik FIM

Harmonisierung/Freigabe
von Informationen
nach dem Wasserfallprinzip
(Top-Down)



Vorgehen - Projekt



Beispielleistung Infektionsschutzgesetz



Methodik



Leistung in Recht identifizieren



Leistungserbringung modellieren = Stammprozess erstellen



Datenfelder ableiten und in Stammdatenschema bündeln

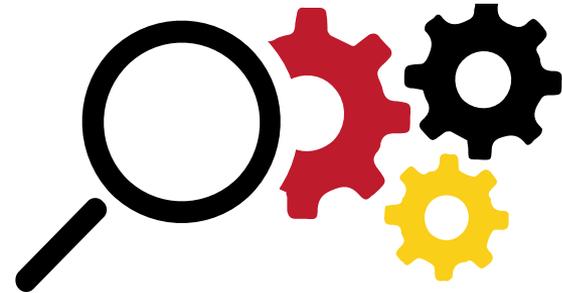


(Stamm)-Text verfassen

Leistung identifizieren

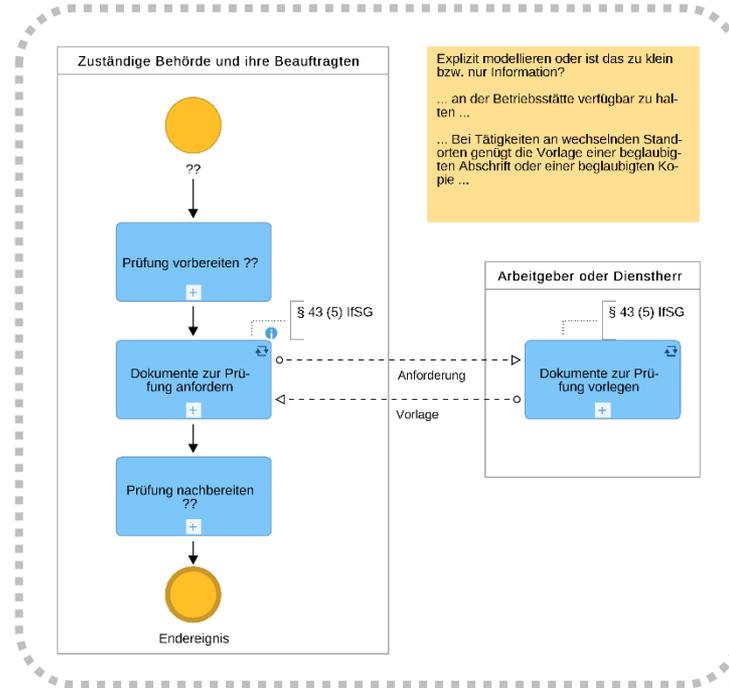
Leistung als Ergebnis eines innerbehördlichen Prozesses.

- Basis: rechtliche Grundlage
- Auslöser: externes Ereignis
- beliebig oft wiederholbar
- unabhängig von anderen Prozessen
- Wirkung auf Adressaten



Prozesse modellieren

Ein Stammprozess visualisiert die rechtlichen Vorgaben zur Erbringung einer Leistung.

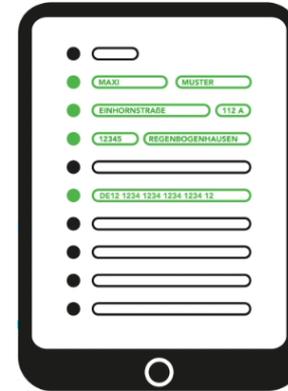


Explizit modellieren oder ist das zu klein bzw. nur Information?
... an der Betriebsstätte verfügbar zu halten ...
... Bei Tätigkeiten an wechselnden Standorten genügt die Vorlage einer beglaubigten Abschrift oder einer beglaubigten Kopie ...

STAMMPROZESS (AUSSCHNITT)

Datenfelder modellieren

- Pro Leistung (= pro Prozess) mehrere Stammdatenschemata
 - z.B. Antrag, Bescheid, erforderliche Unterlage
- OZG-Umsetzung: Fokus Prozessauslöser
- Das Stammdatenschema
 - Datenfelder / Datenfeldgruppen
 - Plausibilitäts- und Berechnungsregeln



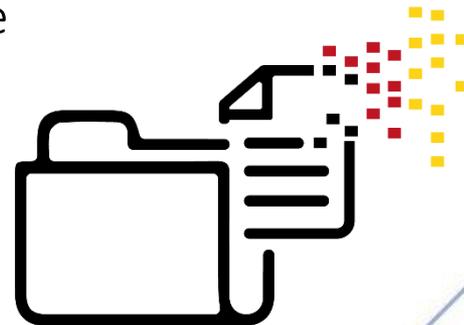
Datenfelder modellieren

1:1 F00000034 Organisationsname
1:1 G00000240 Anschrift Inland oder Ausland
0:1 G00000236 Anschrift Inland ohne Ortsteil
0:1 G00000237 Anschrift Inland Straßenanschrift
1:1 G00000040 Straßenangaben
1:1 F00000053 Straße
0:1 F00000016 Hausnummer
0:1 F00000084 Hausnummerzusatz
1:1 G00000113 Ort Inland (ohne Ortsteil)
1:1 F00000054 Postleitzahl
1:1 F00000035 Ort
0:1 F00000027 Anschrift Zusatzangaben
0:1 G00000238 Anschrift Inland Postfachanschrift
0:1 F00000037 Postfach
1:1 F00000455 Postleitzahl Ort Firma
1:1 F00000035 Ort
0:1 G00000046 Anschrift/ Adresse Ausland
1:1 F00000038 Staat
1:1 G00000245 Anschriftzone
2:5 F00000087 ZeileAnschrift
1:1 G00000310 Angaben zur neuen Handelsbezeichnung

Beispiel Stammdatenschema
Einhaltung der Regeln zu
Tätigkeitsverboten prüfen
gem. § 43 Abs. 5 - IfSG

Ergebnisse

- **FIM** auf Basis einer Leistung aus dem InfektionsschutzG **erprobt**
 - „Gold/Silber Status“
 - Anforderungen durch VO SDG an Leistungskatalog ausgearbeitet
 - Anforderungen an FIM und technische Anbindungen herausgearbeitet



Schulungskonzept



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten



Ausbildung
zum Coach



Workshop für
Fortgeschrittene



Update-
Seminar



Ausbildung zum Methodenexperten



Infoveranstaltung
fürs Topmanagement

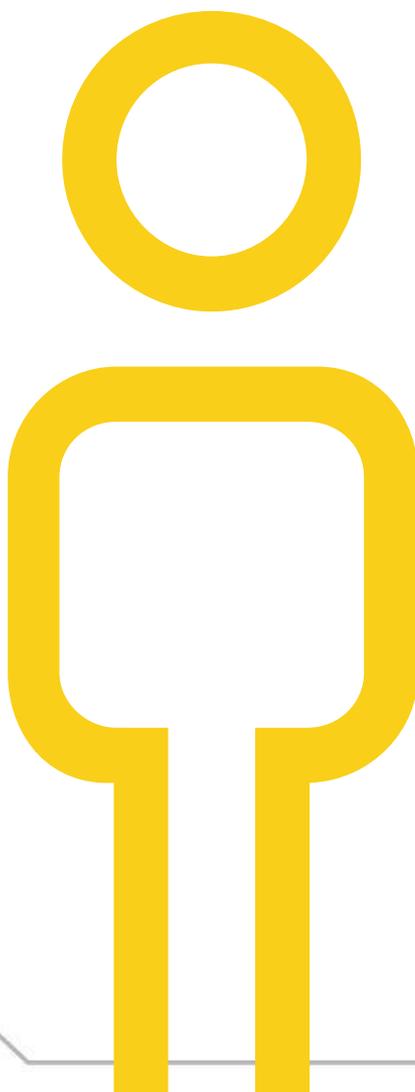


Basisseminar für
potentielle Anwender

Folgemaßnahmen

- Implementieren der Schnittstellen
- Umsetzen des Schulungskonzeptes
- Digitalisieren der Leistungen der SDG VO
- FIM Dokumentationen und Konzeptlage anpassen
- FIM Portal technisch anpassen





Thorsten Maid

Projektmanagement FITKO

Zum Gottschalkhof 3

60594 Frankfurt am Main

+49 (69) 58 303-2406

+49 (170) 9328826

thorsten.maid@fitko.hessen.de

www.fitko.de

7. Fachkongress des IT-Planungsrats am 12./13. März 2019 in Lübeck



Werkstattbericht FIM

7. Fachkongress des IT-Planungsrats am 12./13. März 2019 in Lübeck



Erfahrungen des FIM
Bausteins Prozesse

Anfang

- Von 2012 - 2013 wurden u. a. in Greifswald lokale Prozesse in den Wohngeldbereich aufgenommen und Neubrandenburg vorgelegt, um einen Erfahrungsaustausch beider Kommunen zu Optimierungsmöglichkeiten zu unterstützen
- Neubrandenburg fand sich in Greifswalder Prozessen nicht wieder und meinte: "Bei uns ist das generell anders ...,,
- Trotz gleicher Sprache (BPMN) keine Nachnutzbarkeit
- Aber: Beide führen das selbe Bundesrecht aus

Auf der Suche nach einer Lösung

- Die Projekte "Prozessmanagement in MV" und "Wissensmanagement in MV" beginnen zusammen zu arbeiten, nachhaltige Wissensdokumentation benötigt Prozesse mit breiterem "Wiedererkennungswert"
- Im Umfeld der nationalen Prozessbibliothek kam es zu ersten Kontakten mit dem FIM-Projekt, Vorteile wurden schnell ersichtlich
- Bei Evaluierungen der FIM-Prozessmodellierungsmethodik wurden Stammprozesse aus dem Wohngeldgesetz modelliert und beiden Kommunen wieder vorgelegt
- Jetzt fanden sich beide im Prinzip zurecht, die Detaillierungsstufe war jedoch für lokale Aussagen zu grob

Erkenntnis

- Abbildungen lokaler Prozesse auf "zugehörige" Stammprozesse ließen sich finden
- Die gemeinsame Diskussion wurde nach dem jeweiligen Abbilden auf die Stammprozesse möglich
- Erkenntnis der Projektgruppe: Der Weg ist richtig, neben Stammprozessen wird jedoch auch Standardisierung für detailliertere Lokal- und Referenzprozesse jenseits von FIM benötigt
→ Ergänzung KIM.MV

Entwicklung

- Zusammenarbeit mit den Projektpartnern von FIM wird intensiviert
- Anschließend Verfeinerung der Methodik, Entwicklung der Normenanalyse und Mitarbeit am Fachkonzept für den FIM-Baustein Prozesse
- Erste Anwendung der Erkenntnisse in verschiedenen Projekten, z. B. Ausländerwesen und Schulverwaltung ...
- 2018: FIM-Artefakte für weitere Themen:
 - Gewerbeanzeige
 - Ausnahmegenehmigung von Halte- und Parkverboten
 - Liegenschaftskataster

Ein Werkzeug für die Prozessmodellierung

- Parallel Erarbeitung der Leistungsbeschreibung für die gemeinsame Beschaffung einer Prozessmanagement-Plattform für Land MV und Kommunen mit Erweiterung des Lizenzmodells für die Nutzung als FIM-Repository
- Dabei wesentliche Weiterentwicklung des Fachkonzepts für den FIM-Baustein Prozesse
- MV wird Bausteinpartner von FIM, verantwortet den FIM-Baustein Prozesse und betreibt das Repository des Bausteins
- Weitere Partner können die PzM-Plattform des Landes MV nutzen

XProzess 2.0

- Entwicklung des Standards XProzess 2.0 bis zur Zertifizierung durch die KoSiT
- Wirtschaftsforum mit Herstellern von Prozessmodellierungswerkzeugen
- Bereitstellung von Implementierungsunterstützung
- Beginnende Umsetzung im Werkzeug des FIM-Bausteins Prozesse

- Die Nutzung von FIM bei der Umsetzung des OzG wird in einen Vorschlag zu nachnutzbaren Ergebnissen von Digitalisierungslaboren eingebettet
- Umsetzung des Vorschlags derzeit u.a. im Themenfeld Bauen & Wohnen
- Entwicklung eines Vorgehensmodells für kommunale Digitalisierungsprojekte, nicht nur bei der Umsetzung des OzG

→ Vortragsankündigung:
Anforderungen der kommunalen Ebene an ein Vorgehensmodell für OzG-Digitalisierungsvorhaben

Ausbildung

- In Zusammenarbeit mit FITKO und den FIM-Bausteinpartnern entstehen abgestimmte Schulungsinhalte
- Modulares Schulungskonzept liegt vor
- Infoveranstaltung für Führungskräfte (1,5 Stunden)
- Basisseminar für potenzielle Methodenexperten (1,5 Tage)
- Ausbildung zum Methodenexperten (3,25 Tage)
- Inhalte der Module werden noch vervollständigt

Ausbildung

- Die beim letzten IT-PLR-Kongress in Weimar geforderte Ausbildungsoffensive für FIM startet in Q2 2019
- Ausbildung von Multiplikatoren aus den Ländern und von der KGSt durch die Projektgruppe der Bausteinpartner
- Weitere Schulungsangebote werden zwischen FIM-Bausteinpartnern und FITKO abgestimmt
 - Ausbildung zum Coach
 - Workshop für Fortgeschrittene
 - Update-Seminar

Ausblick

- Ausgebildete Methodenexperten unterstützen OzG-Digitalisierungslabore
- Zusammenarbeit von Fach- und Methodenexperten entwickelt sich in den OzG-Vorhaben
- SLA zwischen Bundesredaktion und den Landesredaktionen?
- Bottom-Up-Vorgehen entlastet die Bundesredaktion, stärkt die Verantwortung von Fachexperten auf Länderebene und beschleunigt OzG-Umsetzungen
- Kommunen werden zunehmend „FIM-Kunden“

Kontakt

Jörg Schröder

BFPI - Büro für praktische Informatik GmbH

Fleckebyer Straße 1, 18239 Satow

Tel. +49 38295 778 782 Mobil +49 172 52 18 569

7. Fachkongress des IT-Planungsrats am 12./13. März 2019 in Lübeck



Werkstattbericht FIM

7. Fachkongress des IT-Planungsrats am 12./13. März 2019 in Lübeck



LIMO – Praktische Anwendung des FIM-Bausteins Datenfelder

MuK © Malzahn

Prof. Dr. Thomas Off, SHI Stein-Hardenberg Institut/Beuth Hochschule für Technik
Christina Dozenko, SHI Stein-Hardenberg Institut

Inhalt

- OZG-Umsetzung
- Information anstelle von Trägermedium
- Neue Metaphern
- LIMO^{SHI}
 - Agile Workshops und haptische Modellierung
 - Digitalisierung und Modellierung
 - Export und Konvertierung in Zielformate
- LimoForm^{SHI} – Interaktive Web-Formulare
- LimoBot^{SHI} – Interaktiver Prototyp eines ChatBots
- Ok, Limo^{SHI} – Prototyp eines Sprachassistenten
- Zusammenfassung

OZG-Umsetzung

Herausforderungen für alle Behörden bis zum Jahr 2022

- Online-Zugang zu Leistungen
- Bearbeitung durchgängig elektronisch

Resultierende fachliche und technische Gestaltungsaufgaben

- Effizienzsteigerungen und Synergieeffekte durch Zusammenarbeit mehrerer Kommunen und des Landes oder verschiedener Behörden
- Bereitstellung von Querschnittsfunktionen in technischer Infrastruktur (z.B. Portale)
- Einbindung der Fachexperten zur Harmonisierung der Prozesse und des Informationsbedarfs gleicher Verwaltungsleistungen verschiedener Kommunen, usw.

Zentrale Frage: Wie können die Gestaltungspotenziale voll erschlossen werden?

Information anstelle von Trägermedium

Bisher: Information folgt Formular- und Dokument-Metapher

- seitenorientierte Gestaltung dominiert die Abfrage von Informationen
- häufig in Verbindung mit Anschreiben und Erläuterungen
- möglichst Vollständigkeit der Informationen, um aufwändige Rückfragen zu vermeiden
- Medienbrüche bei der Bearbeitung, durch Scannen für die E-Akte oder Drucken/Massendruck von Bescheiden

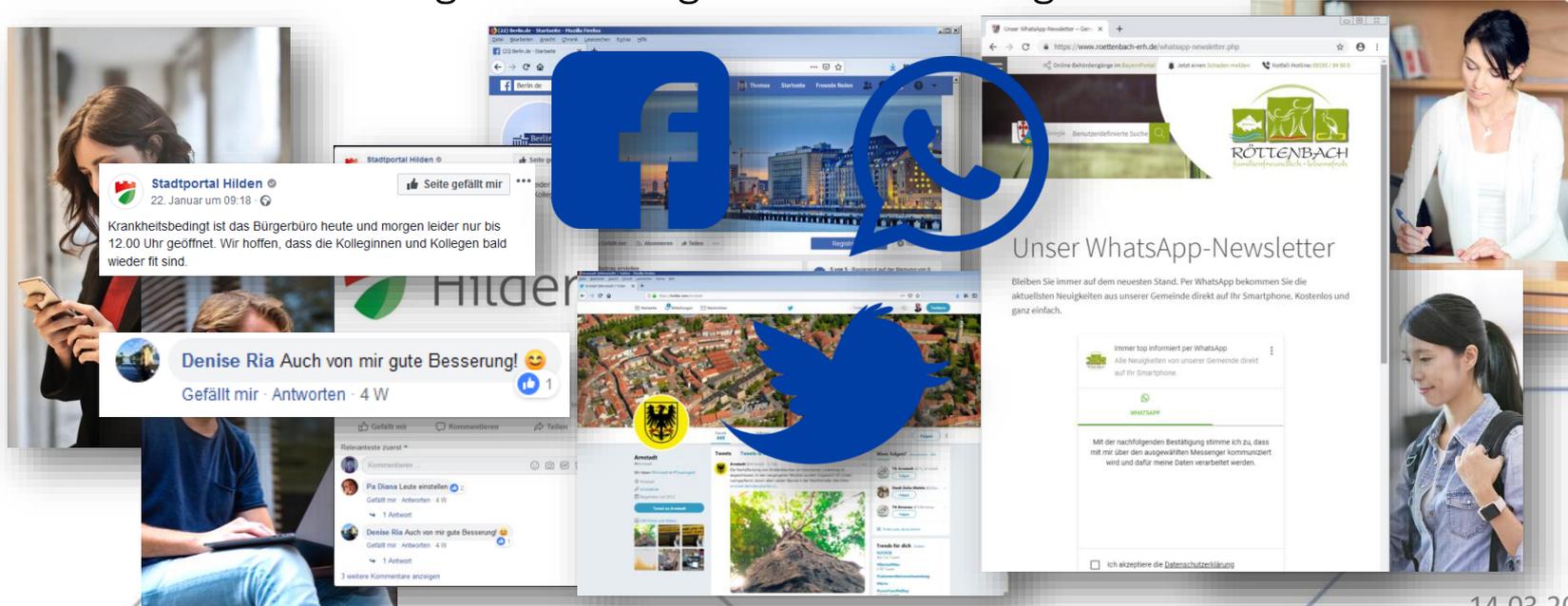
Information anstelle von Trägermedium

Jetzt: Information vom Papier als Trägermedium lösen und Abschied von Formular- und Dokument-Metapher

- bisher in Formularen enthaltene Informationen herauslösen
- Kommunikation relevanter Information in Vordergrund stellen
- Relevanz der Information für Kommunikation wichtiger als Vollständigkeit
 - Zuerst Information, mit der über Kommunikationsfortgang entschieden werden kann
 - Beispiel: Wenn aus ersten Informationen erkennbar ist, dass kein Anspruch besteht, muss keine Bankverbindung für die Bezahlung erfasst werden
- Kontextbezogene Unterstützung und Hilfe bei Bereitstellung der Information
- Bearbeitungsergebnis als Information (nicht Dokument) bereitgestellt, und kann vom Empfänger bedarfsgerecht aufbereitet werden, z.B. Bescheid drucken

Neue Metaphern

Konsistente Umsetzung entsprechend der Nutzungsgewohnheiten und Interaktionserwartungen von Bürgerinnen und Bürgern



Neue Metaphern

Konsistente Umsetzung entsprechend der Nutzungsgewohnheiten und Interaktionserwartungen von Bürgerinnen und Bürgern

Bürgerprofil

Arbeitet bei:
Beispiel GmbH

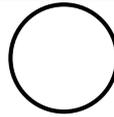
Max Mustermann
12.08.1998 (30 Jahre)

Ist unterwegs mit:
B-CD 123

Wohnt:
Bergstraße 7c
12345 Berlin

Bankverbindung:
Max Muster
DE123123123123
Beispielbank

Chronik



Max Mustermann
12.08.1998 (30 Jahre)
Bergstr. 7c 12345 Berlin

02.11.2018 • Bürgerservice erinnert: Reisepass
Ihr Reisepass läuft demnächst aus.
Beantragen Sie hier einen neuen Pass.

Bürgerservice

30.09.2018 • Finanzamt sagt: Hundesteuer
Die Steuermarke für Ihren Hund haben wir
versandt.

Finanzamt

14.03.2018 • Einwohnermeldeamt sagt: Anmeldung
Herzlich Willkommen in Stuttgart!
Ihre Anmeldung haben wir verarbeitet.

Einwohner-
meldeamt

Konversation

Hallo! ich will meinen
Hund anmelden

...

...

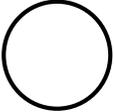
...

...

Neue Metaphern

Bürgerprofil

- Hinterlegen von Informationen im Voraus
- flexibel Sichtbarkeit für verschiedene Verwaltungen steuern
- bewusste Abgrenzung vom Begriff Bürgerkonto

	Arbeitet bei: Beispiel GmbH
Max Mustermann 12.08.1998 (30 Jahre)	Ist unterwegs mit: B-CD 123
Wohnt: Bergstraße 7c 12345 Berlin	Bankverbindung: Max Muster DE123123123123 Beispielbank

Krankenkasse

Ordnungsamt

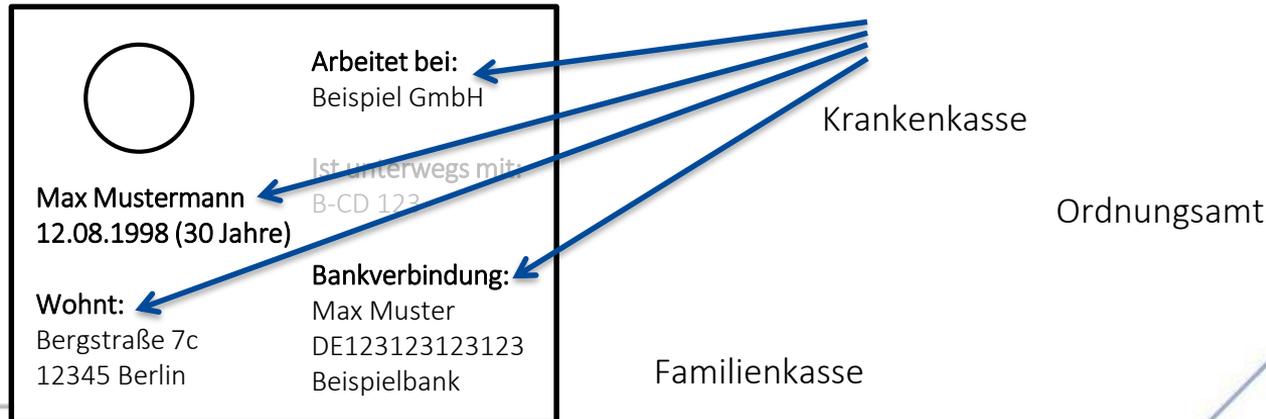
Familienkasse

XYZ

Neue Metaphern

Bürgerprofil

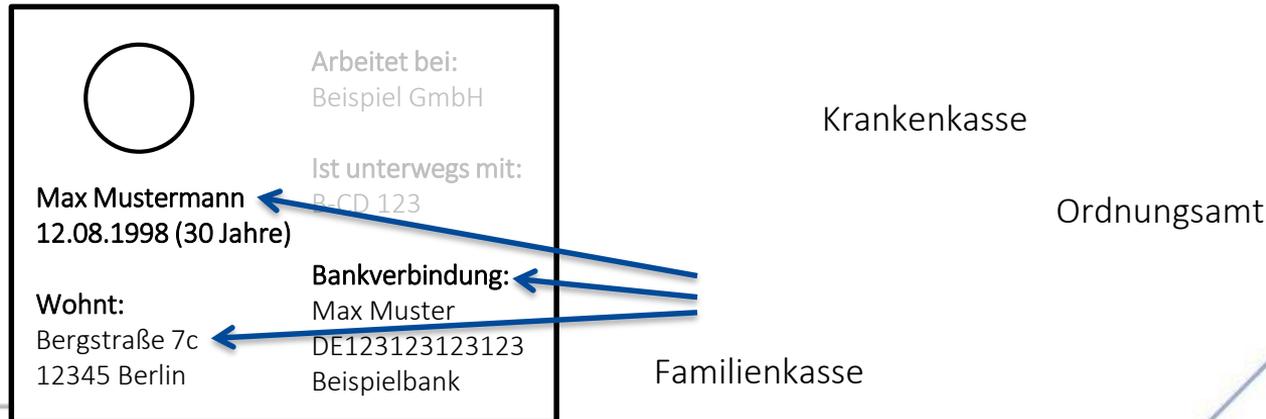
- Hinterlegen von Informationen im Voraus
- flexibel Sichtbarkeit für verschiedene Verwaltungen steuern
- bewusste Abgrenzung vom Begriff Bürgerkonto



Neue Metaphern

Bürgerprofil

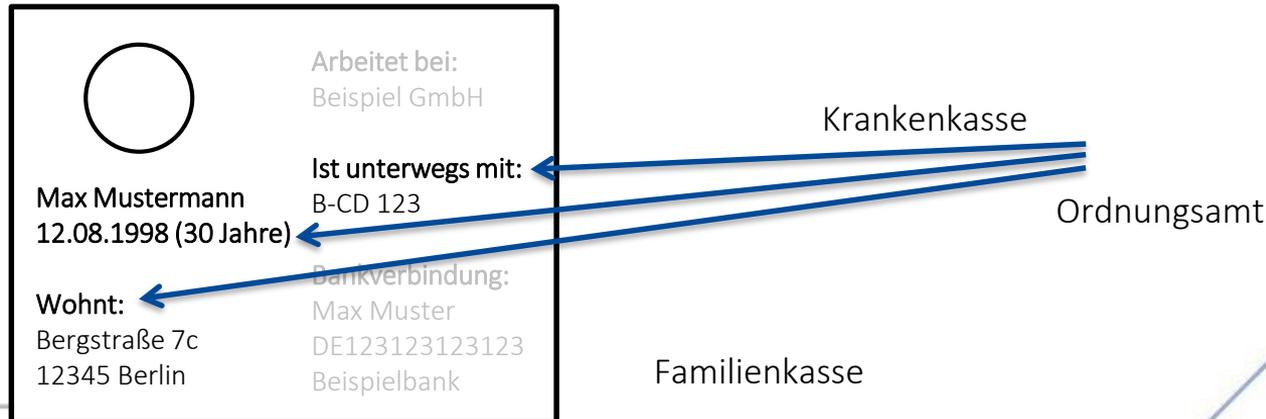
- Hinterlegen von Informationen im Voraus
- flexibel Sichtbarkeit für verschiedene Verwaltungen steuern
- bewusste Abgrenzung vom Begriff Bürgerkonto



Neue Metaphern

Bürgerprofil

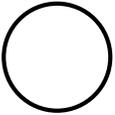
- Hinterlegen von Informationen im Voraus
- flexibel Sichtbarkeit für verschiedene Verwaltungen steuern
- bewusste Abgrenzung vom Begriff Bürgerkonto



Neue Metaphern

Bürgerprofil

- Hinterlegen von Informationen im Voraus
- flexibel Sichtbarkeit für verschiedene Verwaltungen steuern
- bewusste Abgrenzung vom Begriff Bürgerkonto

	Arbeitet bei: Beispiel GmbH
Max Mustermann 12.08.1998 (30 Jahre)	Ist unterwegs mit: B-CD 123
Wohnt: Bergstraße 7c 12345 Berlin	Bankverbindung: Max Muster DE123123123123 Beispielbank

Krankenkasse

Ordnungsamt

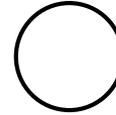
Familienkasse

XYZ

Neue Metaphern

Chronik

- Status aller aktuellen Verwaltungsleistungen einsehen
- übersichtliche Historie der abgeschlossenen Verwaltungskontakte
- Empfangen von Informationen der Verwaltung
- Verwaltungen informieren proaktiv über Leistungen



Max Mustermann
12.08.1998 (30 Jahre)
Bergstr. 7c 12345 Berlin

02.11.2018 • Bürgerservice erinnert: Reisepass

Ihr Reisepass läuft demnächst aus.
Beantragen Sie hier einen neuen Pass.

Bürgerservice

30.09.2018 • Finanzamt sagt: Hundesteuer

Die Steuermarke für Ihren Hund haben wir
versandt.

Finanzamt

14.03.2018 • Einwohnermeldeamt sagt: Anmeldung

Herzlich Willkommen in Stuttgart!
Ihre Anmeldung haben wir verarbeitet.

Einwohner-
meldeamt

Neue Metaphern

Konversation

- ersetzt starre Eingabe-Formulare durch flexible Konversation mit Verwaltung
- Informationen werden in flexibler Reihenfolge empfangen, fehlende Informationen werden erfragt
- automatische ChatBots reagieren flexibel und gleichen Informationsbedarf mit gegebenen Informationen ab
- Informationen aus Konversation werden Sachbearbeitung zugrunde gelegt
- Konversation kann in Akte abgelegt werden

Mit Bürgerservice vorab
geteilte Information

Max Mustermann
Bergstraße 7c
12345 Stuttgart



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten

Bürgerservice

Hallo! ich will meinen
Hund anmelden

Gerne, wie groß ist Ihr
Hund?

Anni ist 65 cm groß
und 15 kg schwer

Gut, weil Anni größer als
60 cm ist, brauchen wir
Ihr Führungszeugnis.

Oh!

Sollen wir uns um das
Führungszeugnis
kümmern?

Ja, bitte!

Kein Problem. Wir
melden uns später!

Konversationsorientierung umsetzen

LIMO – Leistungsinformationsmodule

- basierend auf der Idee standardisierter Datenfelder wurden Informationsobjekte und Rollen identifiziert
 - Informationsobjekte mit Eigenschaften: Gegenstand oder Konzept aus der Realität oder Vorstellungswelt, das bestimmte Eigenschaften bündelt
 - Rollen: Verwendung der Informationsobjekte in einem bestimmten Kontext, z.B. die Natürliche Person als Antragsteller oder Haushaltsmitglied
- optimierte Prozesse dienen dazu, nur erforderliche und rechtlich zulässige Informationen in entscheidungsrelevanter Reihenfolge abzufragen
- Informationsobjekte und Rollen dienen der Modellierung des Informationsbedarfs in einem innovativen, agilen Ansatz
- Ergebnis eines abgeschlossenen Projekts für das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg



Konversationsorientierung umsetzen

LIMO – Haptische Karten

Informationsobjekt
Puzzleteilform, wenn dazu-
gehörige Rolle vorhanden



Natürliche Person

Vorname Name

Geburtsname Geburtsdatum

Geburtsort Personenstand

Staatsangehörigkeit Ausweisnummer

Reisepassnummer Steueridentifikationsnummer

Versicherungsnummer

SHI | www.shi-institut.de

Rolle
Puzzleteilform, wenn dazu-
gehörige Rolle vorhanden



Rolle Person

Antragsteller Begünstigter

Beteiligter Mitantragsteller

Angehöriger Haushaltsmitglied

Kreditinstitut Bank

Krankenkasse Rentenversicherung

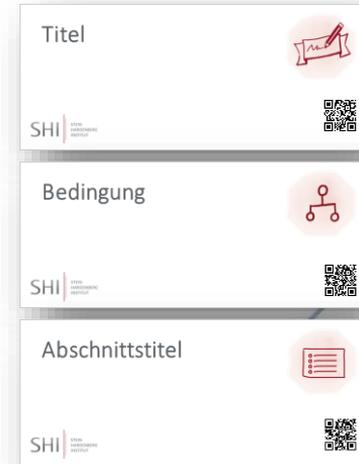
Lebensversicherung

SHI | www.shi-institut.de

Notizfeld für
Anmerkungen

Beschriften der
Freitext-Felder mit
Whiteboard-Stift

Titel, Bedingung und Abschnitt
zur logischen Gliederung der Informations-
erfassung und Abbildung der Logik



Titel

SHI | www.shi-institut.de

Bedingung

SHI | www.shi-institut.de

Abschnittstitel

SHI | www.shi-institut.de

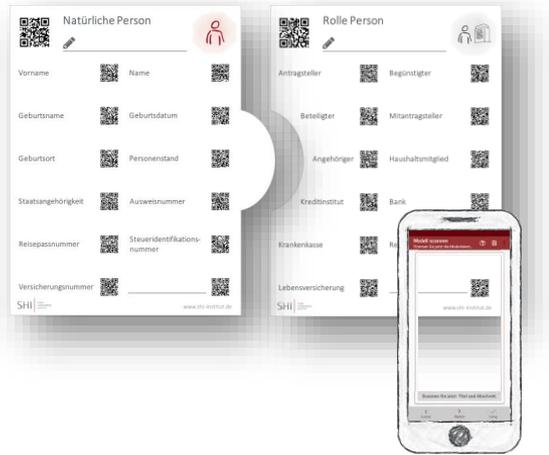
Konversationsorientierung umsetzen

LIMO – Überblick der Informationsobjekte (mit Eigenschaften) und Rollen

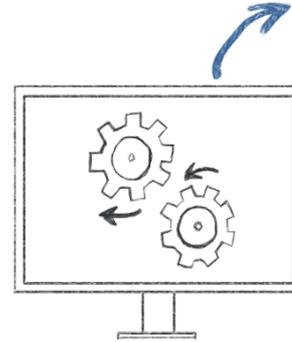
Natürliche Person	Rolle Person	Juristische Person	Unterkunft und Gebäude	Genehmigung/ Erlaubnis
<ul style="list-style-type: none"> Name Vorname ... 	<ul style="list-style-type: none"> Antragsteller Begünstigter ... 	<ul style="list-style-type: none"> Name Zweck ... 	<ul style="list-style-type: none"> Wohnfläche Nutzfläche ... 	<ul style="list-style-type: none"> Umfang Dauer ...
Adresse	Rolle Adresse	Nachweis	Rolle Nachweis	Registrierung
<ul style="list-style-type: none"> Straße Hausnummer ... 	<ul style="list-style-type: none"> Erstwohnsitz Zweitwohnsitz ... 	<ul style="list-style-type: none"> Name der Ausstellungsinstitution Dokument/Kopie ... 	<ul style="list-style-type: none"> Zeugnis Kontoauszug ... 	<ul style="list-style-type: none"> Nummer Kennzeichen ...
Kontaktdaten	Zahldaten	Einnahmen	Ausgaben	Auskunft
<ul style="list-style-type: none"> E-Mail Festnetznummer ... 	<ul style="list-style-type: none"> IBAN BIC ... 	<ul style="list-style-type: none"> Bruttoeinkommen Nettoeinkommen ... 	<ul style="list-style-type: none"> Nettokaltmiete Bruttomiete ... 	<ul style="list-style-type: none"> Berechtigtes Interesse Auskunftsgegenstand ...
Sonstige erforderliche Eigenschaften				

Konversationsorientierung umsetzen

LIMO – Vorgehen

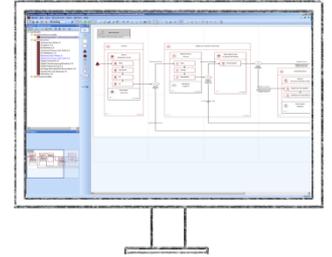


z.B. per Mail,
Bluetooth, Upload



Formular-
designer

Chatbot



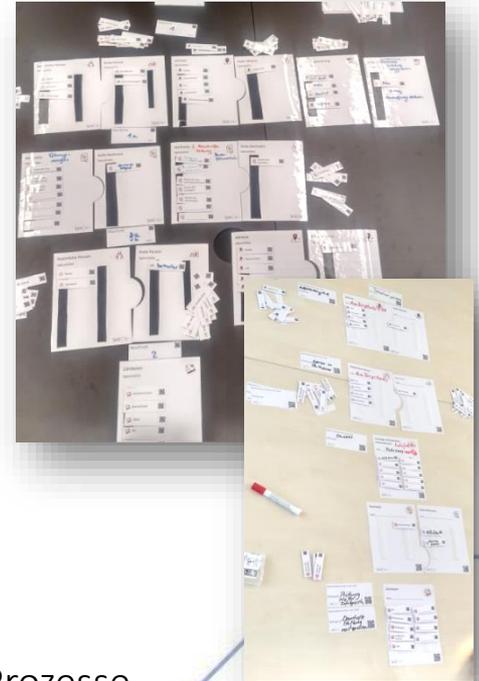
Sprach-
assistent

LIMO-Vorgehen

Agile Workshops und haptische Modellierung

- Modellierung ohne Computer, Sitzen und Malen am Flip-Chart
 - Fachmitarbeiter können Expertenwissen direkt einbringen
 - fachliche Diskussion wird befördert
 - Qualität der Modellierung steigt durch aktive Beteiligung
- relevante Informationsobjekte werden aus LIMO-Kartensatz ausgewählt und auf einem Tisch angeordnet
- Reihenfolge der Informationsobjekte wird optimiert, d.h. entscheidungsrelevante Information zuerst
- relevante Eigenschaften der Informationsobjekte werden identifiziert

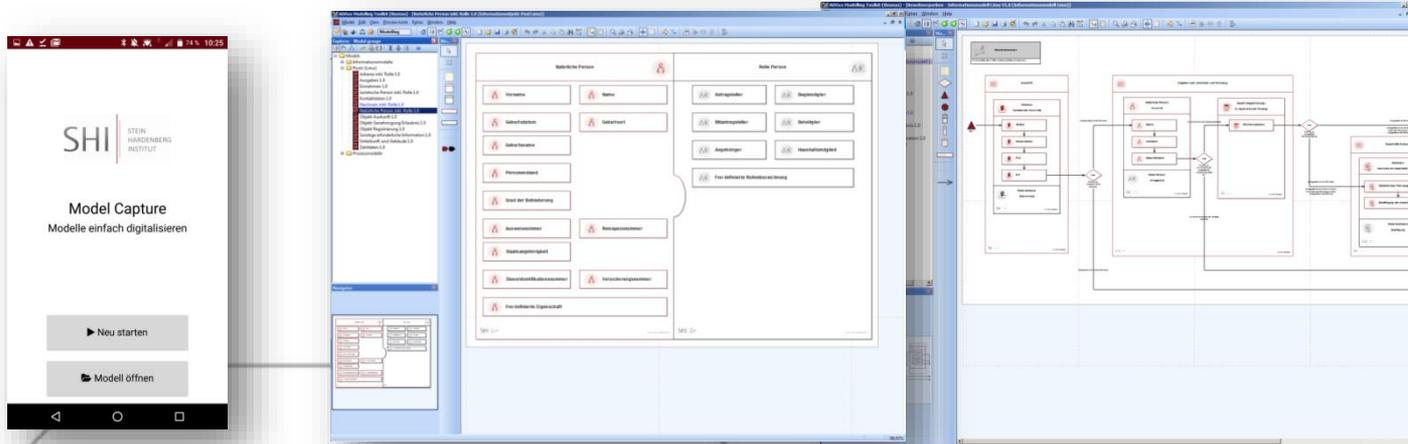
Ergebnis: haptisch erstellte Modelle des Informationsbedarfs optimierter Prozesse



LIMO-Vorgehen

Digitalisierung und Modellierung

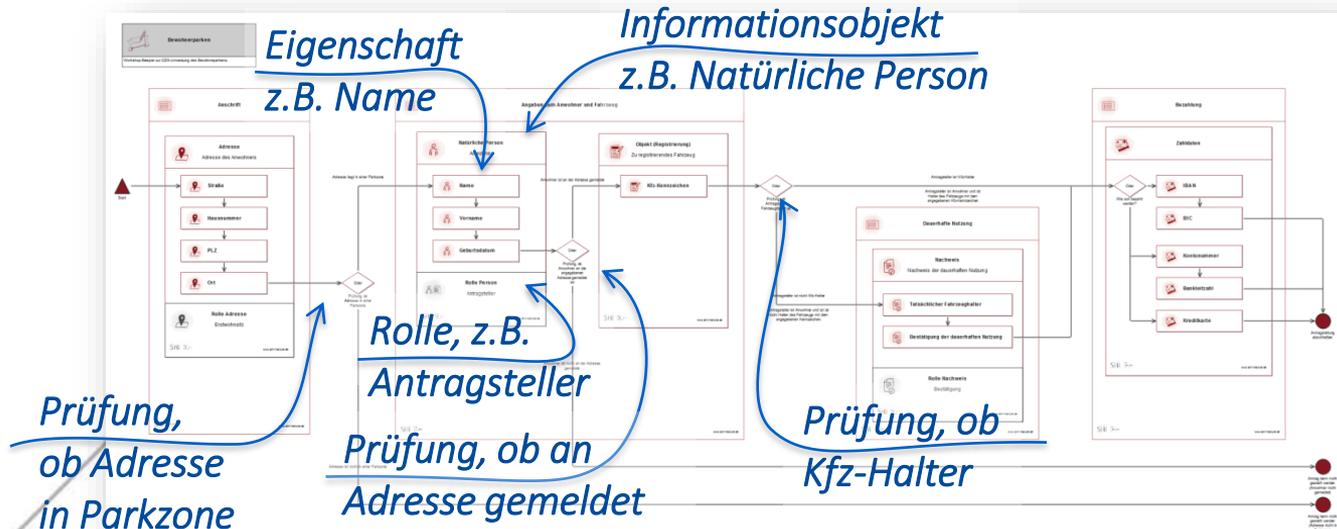
- Scannen der haptischen Modelle mit der ModelCapture-App für Smartphone/Tablet
- Übertragen aus der App auf Desktop-/Notebook-PC, z.B. Mail, Upload, Bluetooth
- Konvertieren in das Format eines Modellierungswerkzeugs
- Modellierung von LIMO-Modellen, z.B. mit BOC Adonis Classic oder Adonis NP



LIMO-Vorgehen

LIMO^{SHI}-Modelle

- Informationsbedarf für Antragstellung, Bearbeitung, Erbringung online-fähiger Verwaltungsleistungen
- Abfolge standardisierter Informationsobjekte mit Eigenschaften und Rollen
- optimiert auf **frühestmögliche Entscheidung** über Leistungserbringung
- Beispiel "Bewohnerparken"

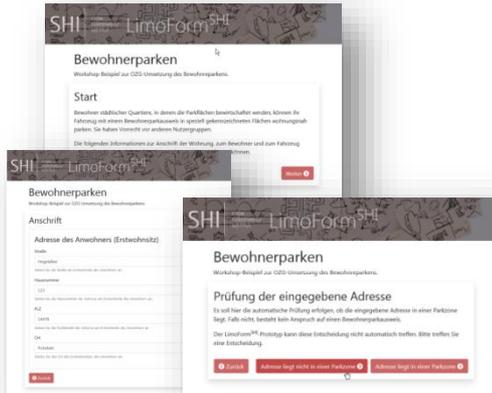


LIMO-Vorgehen

Export und Konvertierung in Zielformate, z.B. Webformular, ChatBot, Sprachassistent

LimoForm

Interaktive Web-Formulare
aus Limo-Modellen



LimoBot

ChatBot auf Basis von Limo-
Modellen



Ok, Limo!

Sprachassistent auf Basis von
Limo-Modellen

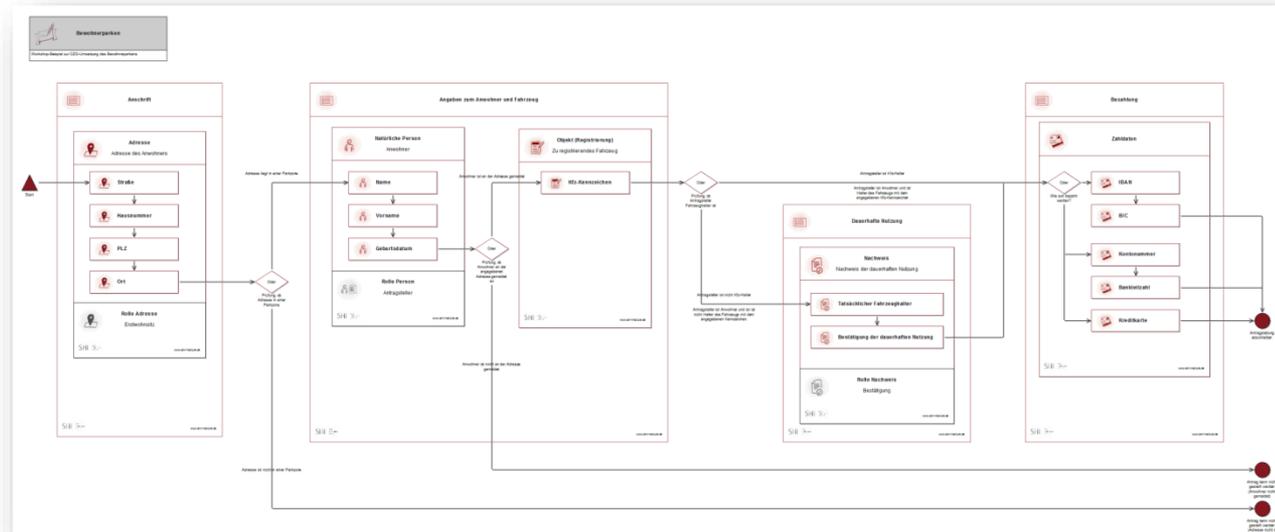


LimoForm^{SHI} – Interaktive Web-Formulare



Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt und
- in klickbaren Prototyp eines Web-Formulars überführt
- **Beispiel "Bewohnerparken"**

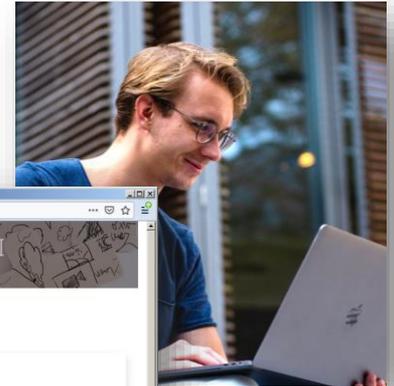
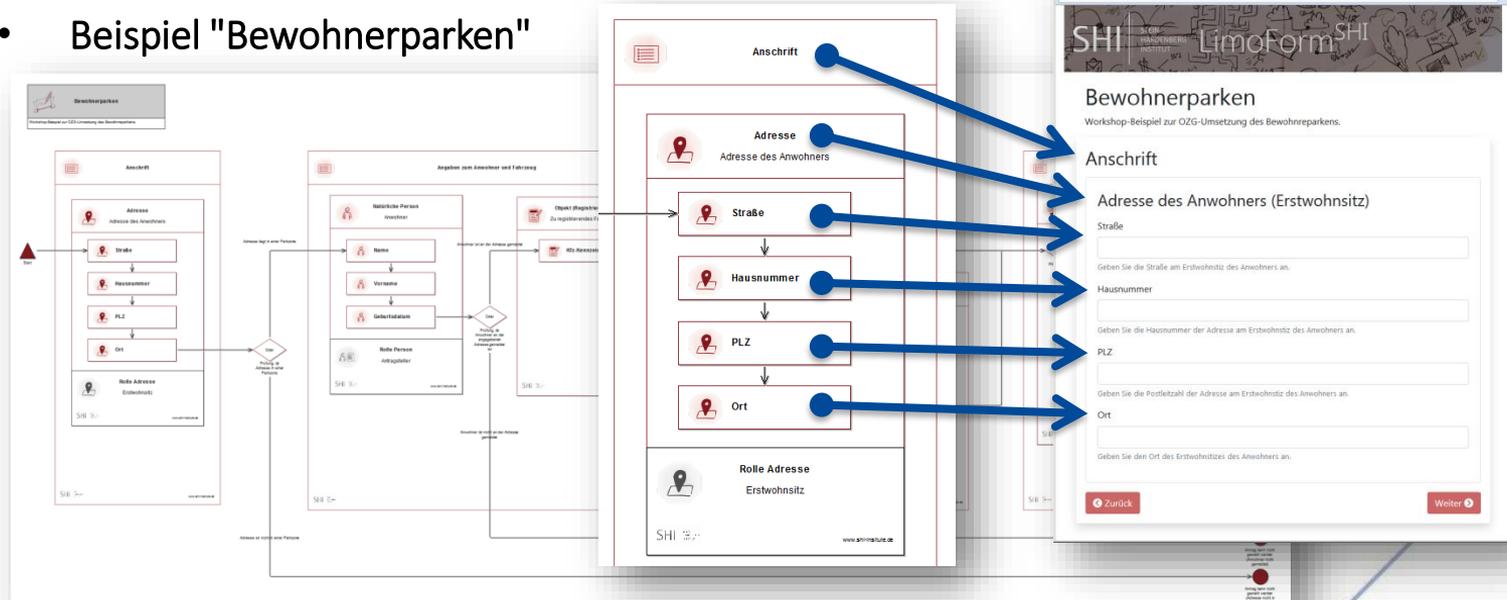


LimoForm^{SHI} – Interaktive Web-Formulare



Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt und
- in klickbaren Prototyp eines Web-Formulars überführt
- **Beispiel "Bewohnerparken"**

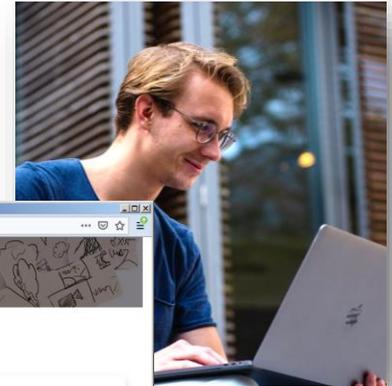
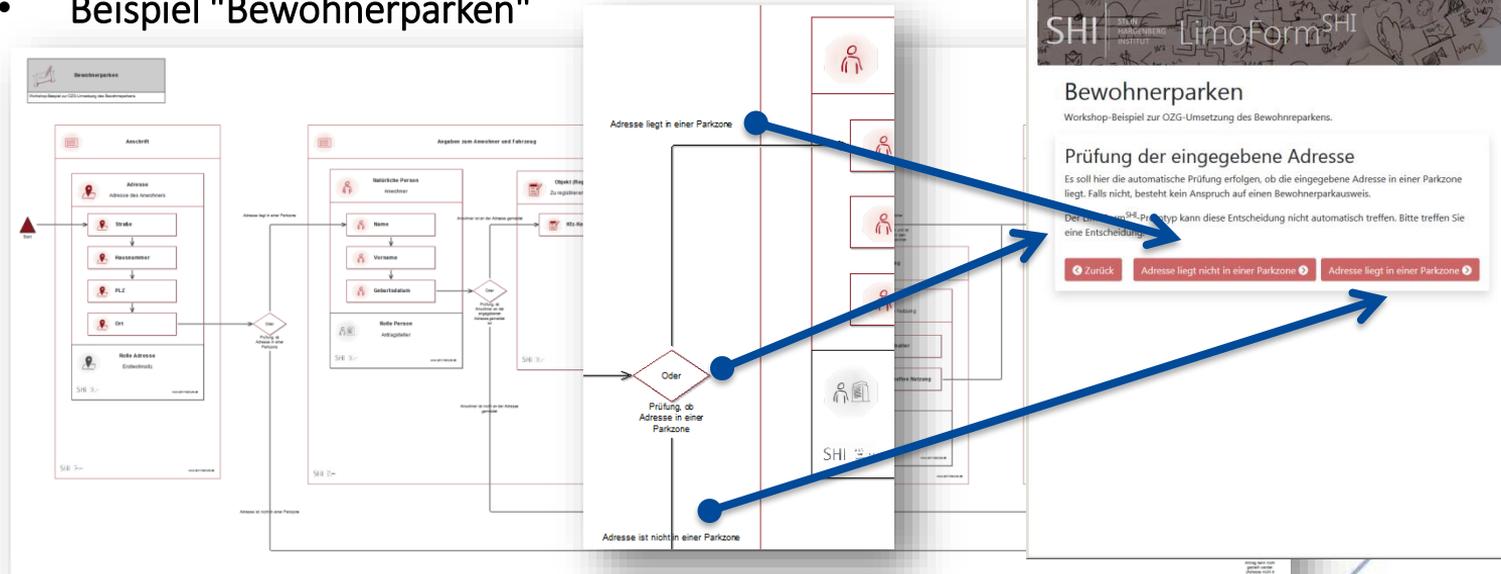


LimoForm^{SHI} – Interaktive Web-Formulare



Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

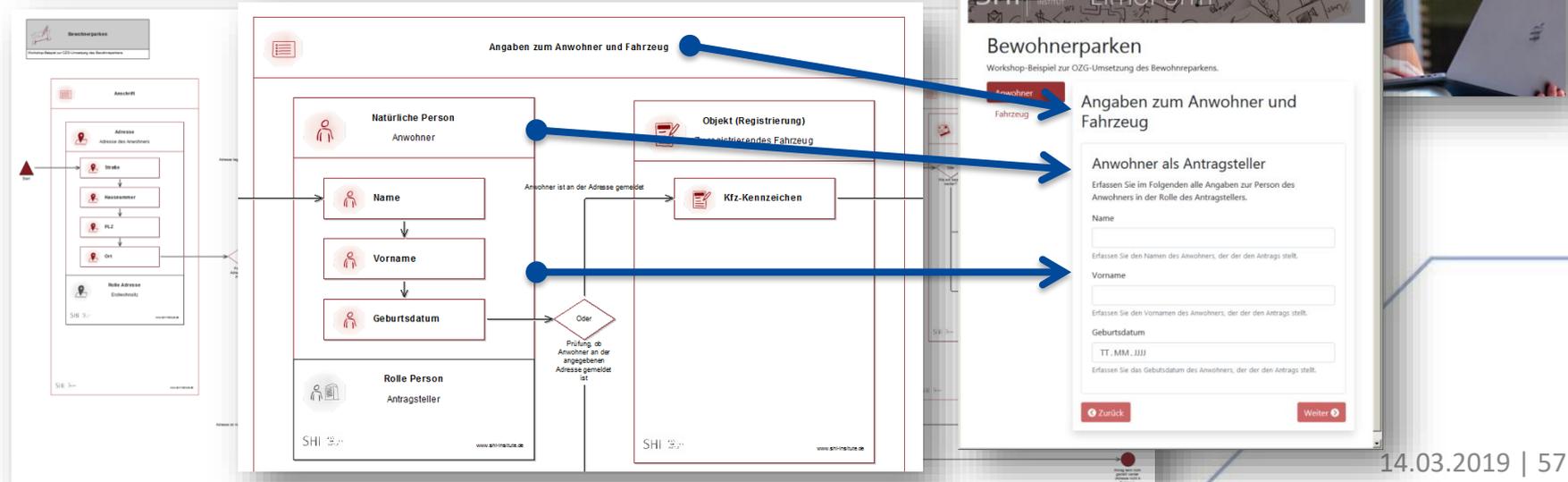
- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt und
- in klickbaren Prototyp eines Web-Formulars überführt
- **Beispiel "Bewohnerparken"**



LimoForm^{SHI} – Interaktive Web-Formulare

Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt und
- in klickbaren Prototyp eines Web-Formulars überführt
- **Beispiel "Bewohnerparken"**



Angaben zum Anwohner und Fahrzeug

Natürliche Person
Anwohner

Objekt (Registrierung)
Zugehöriges Fahrzeug

Rolle Person
Antragsteller

Prüfung, ob Anwohner an der angegebenen Adresse gemeldet ist

Bewohnerparken
Workshop-Beispiel zur ÖZG-Umsetzung des Bewohnerparkens.

Angaben zum Anwohner und Fahrzeug

Anwohner als Antragsteller
Erfassen Sie im Folgenden alle Angaben zur Person des Anwohners in der Rolle des Antragstellers.

Name

Erfassen Sie den Namen des Anwohners, der den Antrags stellt.

Vorname

Erfassen Sie den Vornamen des Anwohners, der den Antrags stellt.

Geburtsdatum

TT.MM.JJJJ

Erfassen Sie das Geburtsdatum des Anwohners, der den Antrags stellt.

Zurück Weiter

LimoForm^{SHI} – Interaktive Web-Formulare

Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt und
- in klickbaren Prototyp eines Web-Formulars überführt
- **Beispiel "Bewohnerparken"**



LimoForm^{SHI} – Prototypische ChatBots



Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt und
- als Grundlage für klickbaren Prototyp eines ChatBots
- **Beispiel "Bewohnerparken"**

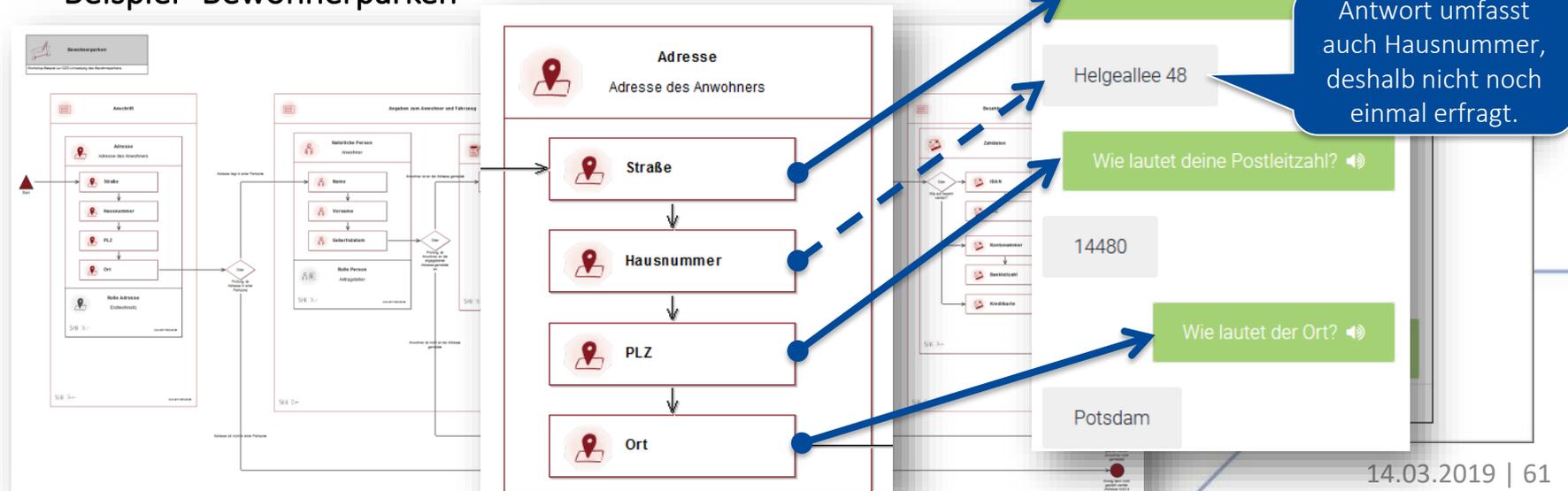


LimoForm^{SHI} – Prototypische ChatBots



Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt und
- als Grundlage für klickbaren Prototyp eines ChatBots
- **Beispiel "Bewohnerparken"**



LimoForm^{SHI} – Prototypische ChatBots



Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt und
- als Grundlage für klickbaren Prototyp eines ChatBots
- **Beispiel "Bewohnerparken"**

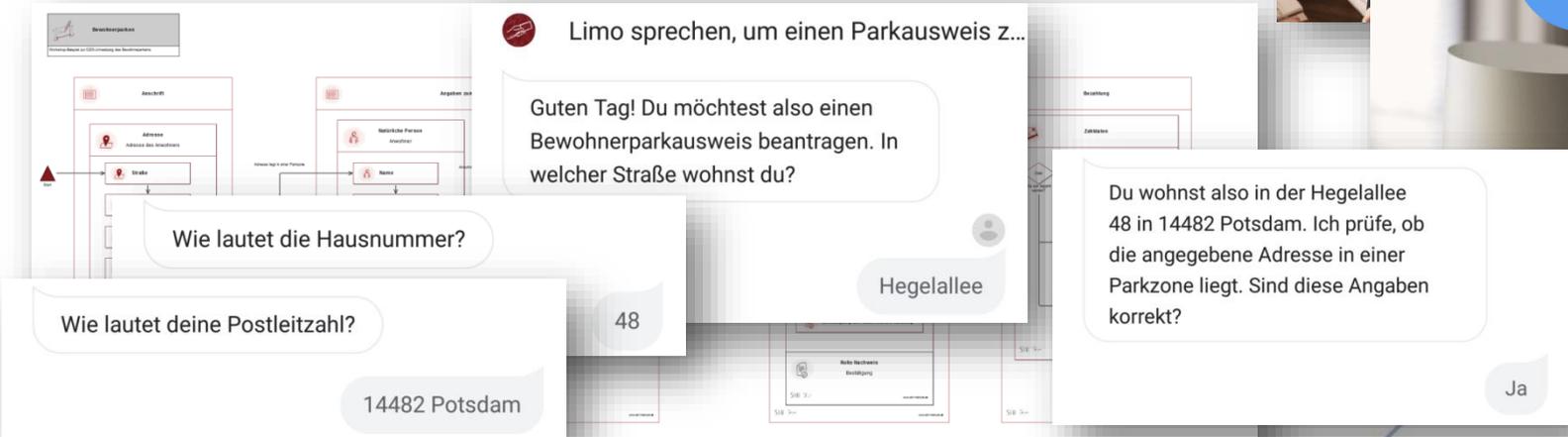


Ok, Limo^{SHI} – Prototypische Sprachassistentz



Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt
- als Grundlage für prototypische Sprachassistentz
- nutzt als Grundlage LimoBot im Google Assistant
- **Beispiel "Bewohnerparken"**

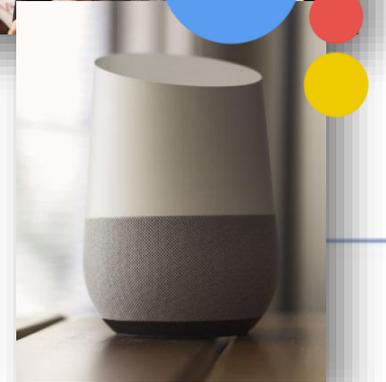


Ok, Limo^{SHI} – Prototypische Sprachassistentz



Digitalisierte LIMO^{SHI}-Modelle

- in einem Modellierungswerkzeug vervollständigt
- als Grundlage für prototypische Sprachassistentz
- nutzt als Grundlage LimoBot im Google Assistant
- **Beispiel "Bewohnerparken"**



<https://youtu.be/qr1hCZbW8YE>

Zusammenfassung

- OZG-Umsetzung bietet Chance neue Gestaltungspotenziale fachlich und technisch zu nutzen
- Voraussetzung ist der Abschied vom Papier als Trägermedium und von damit verbundener Formular-/Dokument-Metapher
- Gestaltung der Informationserfassung, -prüfung und -verarbeitung unabhängig vom Trägermedium
- Konversation als neue Metapher für Informationserfassung

Zusammenfassung

FIM-Datenfeldern ermöglichen Umsetzung mittels LIMOSH^{SHI}

- qualitativ hochwertige und fachlich abgestimmte haptische Modelle
- Vervollständigung der Modellierung in modernen Werkzeugen
- Ausgangspunkt für Web-Formular, ChatBot oder Sprachassistentz

Praktische Nutzung und fachliche Weiterentwicklung
gemeinsam mit SHI-Praxispartnern

Kontakt

Prof. Dr. Thomas Off

SHI Stein-Hardenberg Institut

+4930 2000 78 34 | off@shi-institut.de | www.shi-institut.de



7. Fachkongress des IT-Planungsrats am 12./13. März 2019 in Lübeck



Werkstattbericht FIM

7. Fachkongress des IT-Planungsrats am 12./13. März 2019 in Lübeck



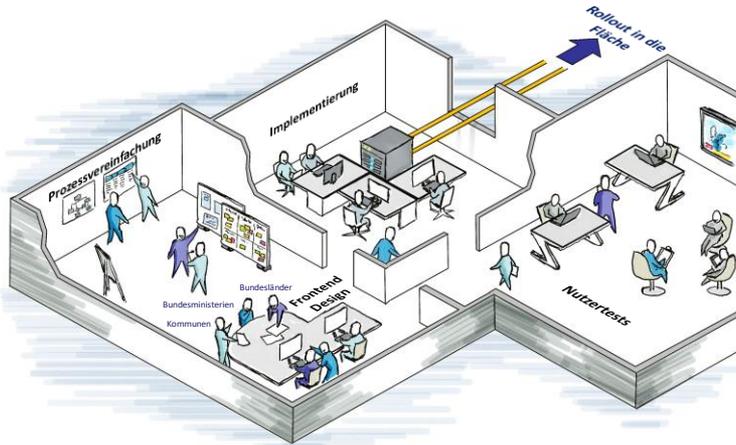
Die Rolle von FIM in den Digitalisierungs-
laboren der OZG-Umsetzung

MuK © Malzahn

Christina Dozenko, SHI Stein-Hardenberg Institut

Bei der Umsetzung des OZG werden besonders wichtige Leistungen in Digitalisierungslaboren geplant und umgesetzt

Arbeitsweise



- Interdisziplinäre Teams
- Intensive Nutzereinbindung
- Nutzung agiler Methoden
- Wenn möglich Zusammenarbeit an einem Ort



Vorgehen



- **Recherche relevanter Informationen** (z. B. Anträge, Nutzermeinungen)
- Strukturierte und standardisierte **Zusammenfassung**
- Identifikation **kritischer Punkte im IST-Zustand**
- Entwicklung eines **nutzerfreundlichen Zielprozesses**
- **Entwicklung Klick-Prototyp**
- Identifikation erforderlicher **Rechtsänderungen** und notwendiger **Registerschnittstellen**
- **Planung und Start der Umsetzung**

Im Labor werden auf Grundlage von FIM rechtskonforme Artefakte für die Nachnutzung durch andere Länder erarbeitet

Im Folgenden detailliert

FIM-Stammartefakte

... werden **vor Laborbeginn** modelliert

... bilden die **rechtliche Grundlage** für die Laborarbeit

...übersetzen "Rechtssprache" standardisiert in **Vollzugssprache**

FIM muss **für alle OZG-Leistungen** erarbeitet werden – nicht nur für Digitalisierungslabore

Design Thinking Workshops

Erarbeitung der Zielvision in Workshop-Serie mit Verwaltungsseite, Nutzern und Designern



OZG-umsetzungsrelevante Artefakte

Referenzprozess



Referenzdatenfelder

Antragsinformationen (als Klick-Dummy)



Bei Gestaltung des Klick-Dummy sind neben Rechtskonformität zusätzlich Elemente der Nutzerfreundlichkeit zu beachten...



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten

1 Erarbeitung von FIM- und Referenzartefakten

2 Sicherstellung Nutzerfreundlichkeit

Nutzerfreundlicher Antrag

Prozesse

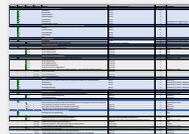


Optimierung der **Nutzerführung** (z.B. Ein-/Ausblendungen, alternative Navigation, etc.)



Nutzerfreundliches **Design** des Antrages

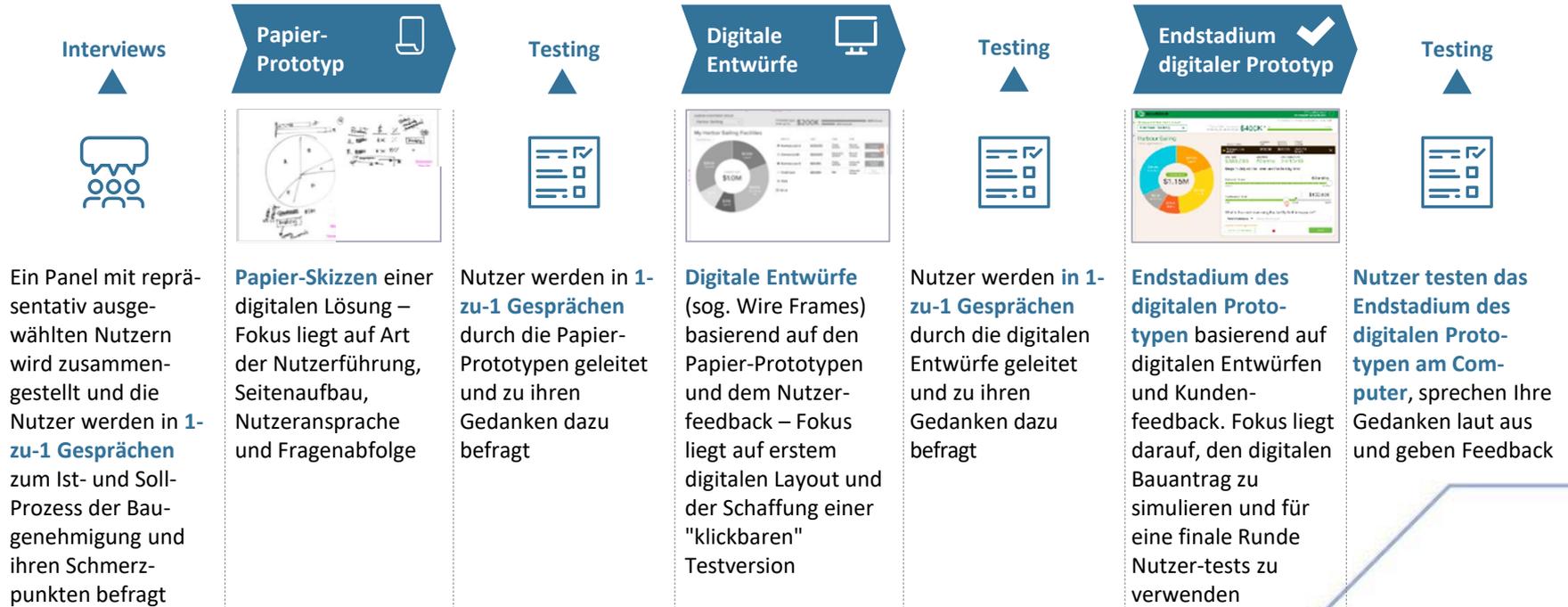
Datenfelder



Weitere Übersetzung von Fragen in einfache **Nutzer-sprache**



... dafür wird die Zielvision der digitalen Lösung in Design-Sprints fortlaufend weiterentwickelt und mit Nutzern getestet



Die Ergebnisse aus den agilen Digitalisierungslaboren werden den "Umsetzungsteams" übergeben ...

1 FIM-und Referenzartefakte

Nachnutzbare Informationen zur Leistung; neben leicht verständlicher Leistungsbeschreibung v.a. benötigte Datenfelder und Ablaufdiagramm



Datenfelder



Prozesse
(Ablaufdiagramm)

2 Digitaler Prototyp

Darstellung der Nutzererfahrung anhand eines Front-Ends mit Fragenformulierung und Interaktion (klickbarer Prototyp ohne Anbindung an Fachverfahren)



Klick-Dummy

3 Umsetzungsplan

Konzeption eines Implementierungsprojektes inkl. Zeitplan und Verantwortlichkeiten zur erfolgreichen Durchführung eines Implementierungsprojektes

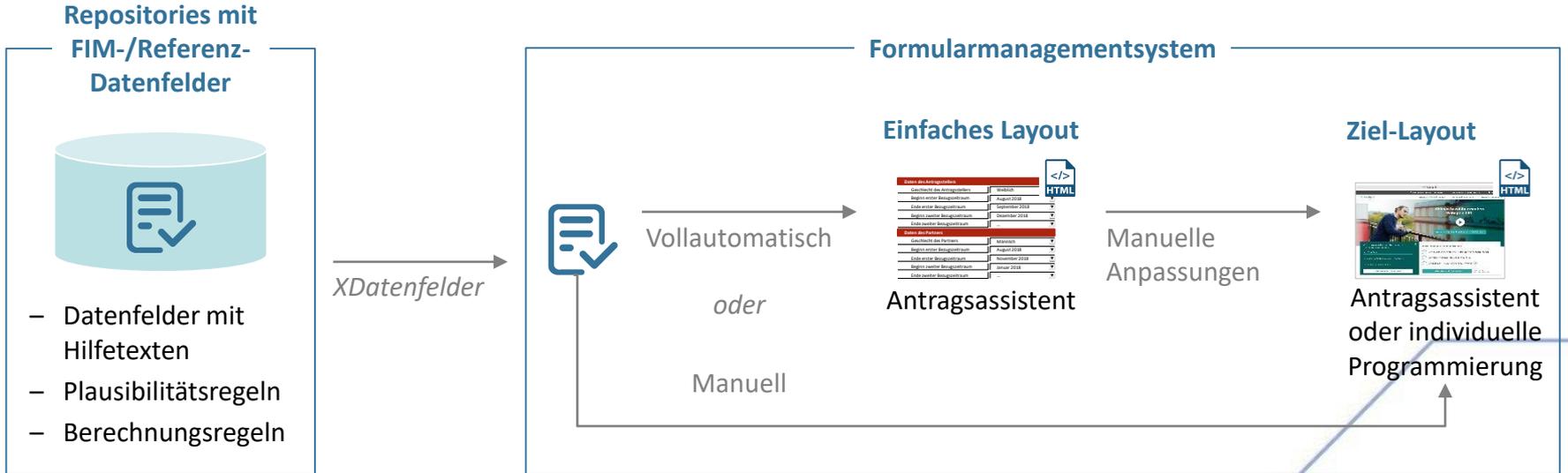


Umsetzungsplan

Die Ergebnisse der Laborarbeit dienen als Ausgangspunkt für die Umsetzung in den Ländern

... und dienen als Basis für die Umsetzung der nutzerfreundlichen digitalen Leistung

Auf Basis der FIM- und Referenzartefakte wird der digitale Antrag erstellt



Lernerfahrungen aus Laboren: Flexibler Ansatz, Kundenorientierung und Stakeholdereinbindung sind erfolgskritisch

Lernerfahrungen aus bisherigen Digitalisierungslaboren



Flexible, teilweise dezentrale Arbeitsweise ermöglicht schnellen Fortschritt trotz begrenzter zeitlicher Verfügbarkeiten in der öffentlichen Verwaltung.



Direkter Einbezug von Nutzern im gesamten Entwicklungsprozess ermöglicht konsequente Nutzerorientierung.



Frühzeitige Einbindung relevanter Interessensträger (aus Bund, Ländern, Kommunen, IT-Dienstleistern, etc.) und bestehender Initiativen **verkürzt abschließende Abstimmung**.



Erkenntnisgewinn wird durch tiefe fachliche und technische Durchdringung zur Konkretisierung bestehender Konzepte erleichtert.



Zur Erfolgreichen Implementierung der entwickelten Lösungen braucht es einen **Leistungsverantwortlichen und ein Umsetzungsteam** in der öffentlichen Verwaltung.

Kontakt

Björn Bünzow

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Leiter Referat DG II 4 – Digitale Verwaltung,
Digitalisierungsprogramm

Tel.: 030 - 18681 – 11573 | Bjoern.Buenzow@bmi.bund.de



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten